Vielfältige Auenlandschaft

Typisch für das Naturschutzgebiet Haderaue – Königsklinger Aue sind großflächig ausgebildete Weichholzauenwälder und Feuchtwiesen mit typischen Pflanzenarten der Stromtalwiesen wie Großer Wiesenknopf, Kantiger Lauch und Langblättriger Ehrenpreis. Ein weiterer charakteristischer Lebensraum sind die vielen extensiv genutzten Streuobstwiesen, für deren Erhalt sich der NABU stark macht, indem er alte Obstsorten anpflanzt. Mit dieser Fülle an unterschiedlichen Biotopen bietet das Gebiet zahlreichen Tierarten optimale Lebensbedingungen: Steinkauz, Pirol, Kleinspecht und der seltene Schwarzmilan brüten hier, Enten, Gänse, Taucher, Säger und verschiedene Watvögeln bevölkern die Stillwasserfläche, an steilen Uferböschungen ist der Eisvogel bei der Nahrungssuche zu beobachten. Zudem weist das Gebiet eine große Zahl an Amphibien-, Fisch- und Insektenarten auf. Aufgrund dieses Artenreichtums ist das Naturschutzgebiet Haderaue - Königsklinger Aue auch Teil international ausgewiesener Schutzgebiete:

des Vogelschutzgebietes "Rheinaue Bingen-Ingelheim" sowie des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes "Rheinniederung Mainz-Bingen". Mit der App "Naturerbe Inselrhein" können Sie Informationen auch jederzeit im Gelände abrufen.





Schwarzmilan





Wege verlassen verboten! Leinenpflicht für Hunde!

anlieger frei.







der Inseln und Leitwerke Keinen Müll hinterlassen!



Ufer betreten verboten!







Pflanzen pflücken ver-



Lärm und Musik verboten!

Ausnahmebereich ein-

Kontakt

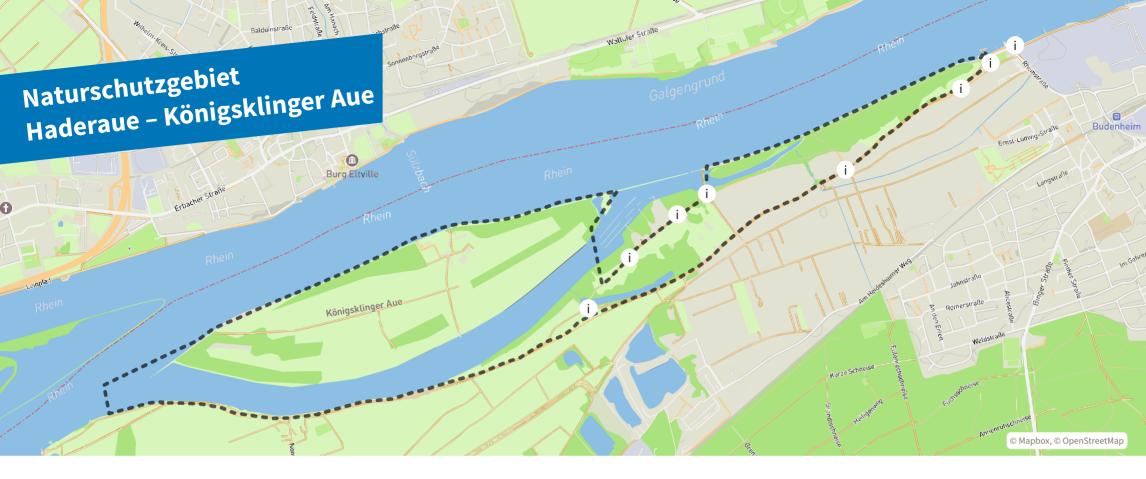
NABU-Zentrum Rheinauen Mainzer Straße 302, 55411 Bingen am Rhein Tel.: 06721/35091-60, Fax: 06721/35091-89 E-Mail: kontakt@NABU-Rheinauen.de Internet: www.NABU-Rheinauen.de

- Infopunkt "Naturerbe Inselrhein" mit Ausstellung
- Naturerlebnisflächen AuenLand mit typischen Lebensräumen der Rheinauen
- Programme für Kinder, Erwachsene und Familien
- Führungen für Gruppen (nach Vereinbarung)
- Schiffsexkursionen im Europareservat



Naturschutzgebiet Haderaue -Königsklinger Aue





Das Naturschutzgebiet Haderaue – Königsklinger Aue steht seit April 1992 unter Schutz. Es erstreckt sich auf einer Fläche von 165 Hektar entlang des Inselrheins, der zwischen Bingen und Mainz liegt. Namensgebend sind zwei Rheininseln, und zwar die Haderaue im Osten sowie die Königsklinger Aue mit ca. 80 Hektar Fläche im Westen des Gebietes. Letztere wird auch heute noch vom Rhein umflossen. Zwischen ihr und den beiderseits angrenzenden Steinaufschüttungen, den sog. Leitwerken, und dem rheinland-pfälzischen Rheinufer befindet sich eine ausgedehnte Stillwasserfläche. Diese stellt – zusammen mit den weiter westlich liegenden Stillwasserflächen des Europareservates zwischen Bingen und Eltville und den angrenzenden Uferbereichen – einen wichtigen Rast- und Überwinterungsplatz für Zugvögel dar.

Bis vor ca. 200 Jahren war auch die Haderaue eine Insel und vom Strom umflossen, dann führte die Sedimentation von Sand und Kies zu ihrer Verlandung. Heute erinnert nur noch der Krappen, ein ehemaliger Altrheinarm, an diesen historischen Zustand. Der Krappen entwickelte sich mit fortschreitender Verlandung allmählich zu einem stehenden Gewässer, einem sog. Altwasser. In den 2010er Jahren wurde er durch Öffnung eines Querdamms zum Fluss wieder an diesen angebunden. Seitdem wird der Krappen bei hohen Pegelständen des Rheins wieder mit Frischwasser versorgt, was zu einer erheblichen Verbesserung der Wasserqualität geführt hat. Dies kommt insbesondere den im Krappen beheimateten Fischarten und anderen Wasserorganismen zugute.

Legende



